

Die „Voices“ lieben das Leben und die Liebe hochleben

Frühjahrskonzert der Katzwanger Singgemeinschaft unter Leitung von Matthias Laus — Den Club-Aufstieg gewürdigt

VON ADELTRAUD EBERT

KATZWANG – Beim Frühjahrskonzert der „Voices“ unter der Leitung von Matthias Laus im großen Saal des TSV Katzwang lautete das Motto „Viva la vida“ oder übersetzt es lebe das Leben. Bereits der Auftakt war sehr bewegt: Singend und fröhlich zogen die Chormitglieder paarweise mit dem Lied „Tage wie diese“ ein und fanden in einem lustigen Kuddelmuddel, welches „das Gedränge der Menschenmenge“ aus dem Liedtext fürs Auge übersetzte, schnell ihren Platz.

Und schwungvoll ging es weiter. Da zum fränkischen Lebensgefühl nun mal auch der Club gehört, wurde er in dem Lied „We are the Champions“ spontan mit Trikots, Schals und Fahne schwingend gefeiert. Das sich daran anschließende Stück „Die perfekte Welle“ bekam er ebenfalls gewidmet, da er als Champion nun die perfekte Welle zum Erfolg erwischte hat.

„What a Wonderful World“ folgte. Ende der 1960er Jahre speziell für Louis Armstrong geschrieben, werden darin die Natur, Sonne, Farben, Freundschaften und Kinderaugen besungen. Die junge, talentierte Musikerin Clara Laus begleitete das Lied mit ihrer Trompete, Christof Bur-

kard (Bass) und Jörg Rabenstein (Tenor) sangen die Soli.

Unbestritten – die Liebe gehört zum Leben. So widmeten ihr die Voices drei Lieder, deren Texte alle aus der englischen Renaissance stammen. In John Dowlands berühmtem „Come again“ aus dem 16. Jahrhundert fleht der Sänger seine Geliebte an, wieder zu ihm zurückzukommen. Das darauffolgende Lied, „Red, red Rose“ von Robert Burns hat seinen Ursprung im schottischen Volkslied. Beim letzten der drei Lieder handelt es sich um die moderne Vertonung eines Gedichts von William Shakespeare.

Der optische Höhepunkt des Konzerts war das Lied „Girls, Girls, Girls“ aus den 1970er Jahren, das die Jazz-Mädels des TSV, Clara Laus, Denisa Wild, Saskia Wild, Ronja Wetzel, Theresa Seibold, Kim Kaiser, Jule Malik und Nina Düsterhöft, unter der Leitung von Viola Buth mitgestalteten. Elegant wirbelten sie über die Bühne und bekamen dafür Beifallstürme vom Publikum.

Dass das Leben neben viel Licht auch Schattenseiten zu bieten hat, wurde im zweiten Teil des Konzerts besungen, allen voran im Titellied „Viva la vida“ nach dem gleichnamigen Song von Coldplay. Der Text kommt bildgewaltig daher und wird



Chorleiter Matthias Laus (li.) motivierte unermüdlich mit Gestik und Mimik. F.: ae

aufgrund seiner vielen biblischen Metaphern oft gar religiös gedeutet, erzeugt aber alles in allem einfach nur Gänsehaut und ist offensichtlich eines der neuen Lieblingslieder der Voices.

Auch mit einem Akrostichon arbeitete der Chor und zwar in „L.O.V.E.“. Dabei bildet jeder Buchstabe des Wor-

tes den Anfang einer neuen Liedzeile und zusammen gelesen das Thema des Liedes, in diesem Fall eben LOVE.

Beim Thema bleibend, wurden die Zuschauer in den „Caravan of love“ eingeladen, sich dabei an den Händen zu nehmen und an passenden Stellen aufzustehen und mit zu schwelgen.